

Kreis Peine hat sich verrechnet – doch kein Schuldenabbau in diesem Jahr

Heftige Diskussionen um Nachtragshaushalt/CDU kritisiert Bevorzugung der IGS Lengede



Die CDU im Kreistag kritisiert, dass der Ausbau der IGS Lengede (im Bild) weiter vorangetrieben wird, während andere Projekte wegen Geldmangels liegen blieben.

PEINE (jg). Eigentlich wollte der Kreis Peine seinen Schuldenberg von rund 70 Millionen Euro in diesem Jahr ein wenig abbauen. Jetzt kommt doch alles anders. Am Mittwoch wurde mit den Stimmen von SPD und Grünen ein Nachtragshaushalt verabschiedet, der gerade mal noch 19.400 Euro Überschuss ausweist. Bis dahin stand in der Haushaltsplanung des Landkreises noch ein Überschuss von 3,9 Millionen Euro.

Verrechnet hatten sich die Planer bei den Schlüsselzuweisungen des Landes Niedersachsen an den Landkreis Peine. Die fallen um 5,3 Millionen Euro niedriger aus, als ursprünglich angenommen. Damit ist der geplante Schuldenabbau nicht mehr möglich. Zudem mussten noch weitere 1,4 Millionen eingespart werden. Viele Projekte liegen des-

halb zurzeit auf Eis, weil das Geld fehlt.

In diesem Zusammenhang kritisierte Hans-Werner Fechner von der CDU, dass die Verwaltung trotz einer faktischen Haushaltssperre für die IGS Lengede weiterhin Aufträge vergeben habe. Das ginge zu Lasten anderer Projekte, die ebenfalls dringend anstünden, argumentierte Fechner.

Man habe das alles mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt, wehrte sich Landrat Franz Einhaus gegen den Eindruck, die Aufträge seien quasi ohne rechtliche Befugnis vergeben worden. Einhaus verteidigte den vorgelegten Haushalt zudem, weil es seiner Meinung nach in schwierigen Zeiten wie diesen nicht selbstverständlich sei, einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können.